

Saale-Beitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ercheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 79.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 17. Februar

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser konferierte heute morgen mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi im Reichskanzler-Palais, arbeitete später mit dem Chef des Militär-Kabinetts und empfing den General-Feldmarschall Grafen v. Alvensleben, welcher nach längerer Krankheit nunmehr vollständig wieder hergestellt ist und sich bei dem Kaiser gesund und munter am 1. Uhr nach der Kaiser militärische Redungen entgegen und empfing den Besuch des Herzogs von Sachsen-Altenburg, welcher zur Frühjahrsreise geladen wurde. Die Kaiserin empfing gestern mittag den Besuch der Prinzessin Friedrich Leopold und der Prinzessin Heinrich. Die Kaiserin wird in ganz kurzer Zeit wieder hergestellt sein. Die Kaiserin Friedrich hatte sich am gestrigen Nachmittag in Begleitung des Professors Weges und des Geheimraths Hofschloßer nach Potsdam begeben, um den im Museum daselbst vor einigen Tagen ausgestellten Sarkophag Kaiser Friedrichs III. in Augenschein zu nehmen. Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist, begleitet vom Hofmarschall a. D. Albe gestern Abend hier zu wehrfähigem Besuche eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgeblieben. Nachdem die Einweihung des Mausoleums des Kaisers Friedrich an der Friedenstrasse bei Sanssouci bereits am 18. Oktober 1890 stattgefunden hatte, ist dasselbe nunmehr durch Aufstellung des Sarkophages des hochseligen Kaisers bis zu Kleinigkeiten vollendet worden. Der Kaiser hat daher auf den Wunsch der Kaiserin Friedrich bestimmt, daß das Mausoleum ganz in der Art, wie das Mausoleum in Charlottenburg, vom 1. März d. J. an dem öffentlichen Besuche zugänglich gemacht werde. Berlin, 16. Febr. Finanzminister Miquel hat zahlreiche Abgeordnete auf Freitag abend, zum Glatze Bier eingeladen, wozu auch der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat.

Berlin, 16. Febr. Nach dem Anfall der heute stattgehabten Ergänzungswahlen im H. Berliner Landtagswahlkreise ist die Wahl des Abg. D' Alexander Meyer-Berlin (für Gelle) zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses zuifellos.

Berlin, 16. Febr. [Orig.-Ber.] „Bestellte Arbeit!“ Sozialdemokratische Abgeordnete hatten dieses Wort dem Freiherrn von Stumm-Halberg entgegengerufen, als er am vergangenen Freitag den Reichstag mit seiner Sozialistenrede übertrug, und auch in der Presse ist vielfach die Befürchtung aufgetaucht, Herr von Stumm hätte am Ende den Auftrag gehabt, einer Verächtlichmachung des gemeinen Rechtes oder gar eines neuen Sozialistengesetzes zu präsidieren. Dieser Auffassung, die hier ausdrücklich zurückgewiesen wurde, tritt nun die Herrn von Stumm nahe stehende „Post“ entgegen. Schon in Staatsrathe hätte Herr von Stumm „aus seiner sich mit den damals an allerhöchster Stelle herrschenden Intentionen nicht denkenden Meinung kein Wohl gemacht.“ Die Mitteilung, an die sich eine redaktionelle Warnung vor der „höchsten gewordenen Repräsentation gegenüber der Sozialdemokratie“ richtete, soll wohl übertriebene Hoffnungen der Hoffungsverwirrten einbüßen. Mag immerhin die „Post“ die Rede des Herrn von Stumm „eine betretene That“ nennen, in den Kreisen der Bürgerschaft wird man mit Befriedigung vernehmen, daß die leitenden Männer den Standpunkt des Freiherrn nicht theilen, der am liebsten den Sozialdemokraten das aktive und passive Wahlrecht entgegenbringe. Eine ungewöhnliche Antwort haben übrigens die Sozialdemokraten selbst dem „König Stumm“ erteilt, sie haben beschlossen, seine Rede zugleich mit Beleb's Entgegnung in einem Flugblatte massenweise zu vertreiben.

Berlin, 16. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat heute die Ablehnung der für ein neues Reichsgeldw. für das Handelsministerium geforderten Summe beschlossen.

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Sitzung der Volks-

schul-Kommission wurden zunächst eine Reihe von Petitionen zu den §§ 14a, zur Kenntnis gebracht, welche mit ganz vereinzelten Ausnahmen sich gegen die Bestimmungen des Entwurfs erklären, welche die Vererbung des § 14 fortsetzt. Die Verfassungskommission nicht gezeigt wurde und daß dies die Sachlage dem Lande gegenüber klarstellte. Ueber die Nassauische und Frankfurter Simultanfchule entspann sich eine lebhafteste Debatte zwischen den Abg. Lieber und Stumm unter eingehender Darlegung der dortigen Verhältnisse. Der Minister erklärte auf Anfrage des Abg. Grimm, daß das Wort „Schulverfassung“ zu verstehen sei auch für die thatsächlich außerhalb des Reichs des vormaligen Herzogthums Nassau bestehenden Simultanfchulen und daß er die Worte „vorbehaltlich anderweiter Anordnung in einzelnen Fällen“ eventuell entsprechend zu ändern bereit sei. Nach 4 1/2 Stunden weiterer Debatte wurde der national-liberale Antrag auf Streichung des § 14 gegen 7 Stimmen abgelehnt und Absatz 1 des § 14 mit 19 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch nachmittags statt.

Der „Danz.-Bl.“ zufolge wird auch von dem Lehrkörper der Universität Königsberg eine Kundgebung gegen das Volksschulgesetz vorbereitet.

In der gestrigen Sitzung der Volksschul-Kommission des Abgeordnetenhauses hat der Kultusminister eine Denkschrift über die Simultanfchule eingereicht. Diefelbe lautet wie folgt:

„Die Einweihung der Simultanfchule in Preußen seit den zwanziger bis in die vierziger Jahre ist dargestellt in einer Denkschrift vom März 1878. Es ist daselbst hervorgehoben, wie sich dieselbe hauptsächlich als ein Volkshebel in den östlichen Provinzen bei der Vermehrung der Bevölkerung bewiesen habe. Bis zum Jahre 1872 befanden in Preußen 60 Simultanfchulen. Einen regeren Aufschwung nahm die Entwicklung seit den vierziger Jahren. Zwar ist dieselbe, wie der Minister jetzt in der Sitzung des Herrenhauses vom 17. Juni 1878 hervorhob, niemals von der Regierung prinzipiell gefördert. Man trat den Wünschen nach ihrer Herstellung aber nicht entgegen, wo unter gewissen Umständen für die konfessionellen Parteien dadurch eine wertvolle Verbesserung in der Organisation des Schulwesens des betreffenden Ortes herbeigeführt wurde. So kam es, daß die Zahl derartiger Schulen von 1872 bis 1879 von 60 auf 442 stieg — hauptsächlich in Westpreußen, Posen, Oppeln, im Reg.-Bez. Arnberg und in der Rheinprovinz. Unter diesen befinden sich aber nach einer Berechnung in der Schulstatistik von 1886 noch 243, bei der Berechnung des Ministeriums ein Fehler der betreffenden Konfession angelegt wurde. Zur Nachforschung dieses Vorgehens berief sich der Minister jetzt in der erwähnten Sitzung auf das bestehende Recht, welches nach Art. 112 der Verfassung in Geltung geblieben ist und sich die Auslegung des Art. 24 dahingestellt. Seit dem Jahre 1879 trat eine gewisse thatsächliche Herabsetzung ein. Zwar stellte sich der Minister v. Büttner bei Gelegenheit des östlichen Schulreises 1879 auf den Boden der Verfassung vom 16. Juni 1876. Thatsächlich sind aber, soweit hier bekannt, neue Simultanfchulen im eigentlichen Sinne nicht mehr begründet. In der Simultanfchulfrage wurde vielmehr — wie der Minister v. Schöler in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Febr. 1883 ausführte — der Gedanke der Vereinigung des lebenden Motivs. Andererseits ist den Wünschen nach einer Konfessionslosigkeit wenigstens allgemeine Bemerkungen in dieser Beziehung nicht getroffen sind, in einzelnen geeigneten Fällen nachgegeben. So sind von 1879 bis 1888 im Ganzen 23 Schulen mit etwa 21000 Schülern (davon 17000 Schüler in der Rheinprovinz) rekonfessionalisiert.“

Abg. Graf Limburg-Sturum hat gestern in der Volks-

nicht genug gedacht wird, dann müssen wir sein Erörterungsrezept mit schuldiger Unbefangenheit prüfen. Man darf schon von einem Rezept reden, denn Herr v. Willdenbruch führt uns in die „große Apotheke“, wo alles zum Heil und Unheil der Erdentinder Notwendige sauberlich aufbewahrt ist. Der Tag dämmert eben herauf und schlängelt sich die Unterthanen der Frau Nacht, der Mann im Monde und die Sternbilder, auf ihrem Posten. Die eifrigen Hengstleute fegen und bürsten den Vorplatz und die Apotheke rein, bereiten den himmlischen Nachtwächtern die wohlverdienten Ruhestätten und beruhigen den bejorgten Professor Optimus über den Bestand der großen Apotheke: es ist alles vorhanden, Glaube, Liebe, Hoffnung, Weisheit und die anderen guten Dinge. Fremder Morgenzug empfängt dann den großen Prinzipal, einen „hohen herrlichen Greis in weissem Gewande“, der die heimtückenden Sternbilder der Reihe nach mustert und den Rechenzettelbericht der Nacht über das Treiben der Sterne entgegennimmt:

Sie haben gewirkt zu meiner Ehr' Und haben auch ihren Ruhm gemacht. Sie haben geleuchtet über den Meer, Und wo ein Schiff seinen Weg nicht fand, Dem haben sie Licht und weichen ihn Pfad. Sie haben geleuchtet über dem Land, Und wo sich ein Seekraut, bang und schwer, In einander klammert dem Herzen entwand, Da haben sie Licht. Mit goldenen Fingern den Vorhang bei Seit Und bliden hinein in die einsame Welt Und erzählten dem trummern, fühlern Leib Von deren Güte und Herrlichkeit.

Kleine Götter schufen sich an, ihre Mutter, die Sonne zu wecken und fördern mit ihrem frohen Herrn den struppigen Professor Optimus aus seinem dunkeln Keller, wohin aber ein Blut des Prinzipals den Scheitenden wieder zurückschickte.

schul-Kommission dem Abg. Ricker gegenüber erklärt, die Konfessionen seien von Schulverträgen zur Beifügung der Verhandlungen nur deshalb ab, um nicht noch mehr Erörterung hervorzuheben, (daß Erörterung vorhanden ist, erkennen sie also an); sie würden die Neben des Abg. Ricker gebührend entgegen. Mit diplomatischer Feinheit fügte der Herr Graf hinzu, Herr Ricker spiele, wenn auch vielleicht unbewußt (wie richtig!) in der Kommission die selbe Rolle, die die Fraktion im englischen Parlament unbewußt spielen.

Neue Zellen, neue Sitten: ein aktiver preussischer Offizier hat einen päpstlichen Orden erhalten. Der Hauptmann und Compagnieführer im Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 49, Selmar Kruse, erhielt vom Papst den Orden vom hl. Silvester für seine Verdienste um die Ausbildung des Militärführers.

Ein internationaler Kongreß der Vereine vom Roten Kreuz soll, der „Str.-Blg.“ zufolge, im Jahre 1893 in Rom stattfinden.

Karlsruhe, 16. Febr. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Wahl des ultramontanen Abgeordneten Kleier im Wahlkreise Oberhoch-Ruden für gültig erklärt.

Berlin, 16. Febr. S. M. Kanonenboot „Jütis“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist heute in Hongkong und S. M. S. Prinzess Wilhelm II., Kommandant Kapitän a. S. Doeters, gestern in Portsmouth eingetroffen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. Febr. Aus der gestrigen Parlamentsdebatte über den Bau der strategischen Bahnlinie Stankislan-Borontina, welche die vierte Verbindung mit Ungarn bildet, sind noch einige besondere Momente hervorzuheben. Der ungarische Botschafter behauptete, diese Bahn sei eine Mobilisirung gegen Rußland. Es werde in Oesterreich alles gegen Rußland gerichtet, und dies sei auch eine Folge des Bündnisses mit Deutschland. Oesterreich sei nur aus Noth in die deutsche Allianz aufgenommen worden und werde schon seinen Fußtritt bekommen. Nach Kronstadt sei Oesterreich von Deutschland unabhängig und nunmehr sollte es sich mit Rußland verständigen. Darauf erwiderte der Reichsrathler Szegeyanowski, daß die russischen Truppen-Ansammlungen wohl eine größere Drohung bedeuteten als die Einmarchen, auf der nur im Kriegsjahr Truppen befördert werden sollen. Der Redner protestierte selbst gegen die Ansicht, daß das Slaventhum und Rußland abolut identisch seien, und wies die Behauptung Botschafts, daß Deutschland, wenn die politische Lage sich ändern würde, Oesterreich einen Fußtritt verweigern würde, mit Entrüstung zurück.

Wien, 16. Febr. In der heutigen Sitzung des Generalrats der österreichisch-ungarischen Bank machte der Gouverneur derselben, Geheimrath Wofler, nun selbst die Mitteilung, daß er aus Gesundheitsrückichten um seine Entlassung eingekommen sei. Der Meldung, daß der Präsident des gemeinlichen Oesterreich Rechnungshofes, von Foltz, nun Reichsrath Wofler's anzuersuchen sei, wozu von einigen Ministern widersprochen.

Frankreich. Paris, 16. Febr. Die Deputiertenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Deputirte Richard brachte einen Antrag, um die Wichtigkeit auf die Verfertigung des Lebensunterhalts in Folge der neuen Höhe ein Minimum der Beamtengehälter festzusetzen. Der Antragsteller verlangte die Trübseligkeit, welche mit 366 gegen 100 Stimmen abgelehnt wurde. Der Sozialist Lafarge brachte einen Antrag ein, die neuen Politarise für Lebensmittel abzuschaffen. Der Schutzpöner

Dann bestiegt die Sonne ihren Wagen und fliegt leuchtend über die Welt hinaus, vom Jubel der Harrenden begleitet. Die heitere Stimmung wird auch durch den Bericht zur Vermehrt, den die Buchhalterin Wahrheit über den Zustand der guten Stadt Terra erstattet: Liebe und Frohsinn herrschen unter dem Stadtoberhaupt Animus, der die Schönheit gestreift hat, und gern erfüllt durch der große Prinzipal die bescheidenen Wünsche der Erdbewohner. Er läßt einige Wollenstücke ausschütten und schickt ihnen Regen und den Bürgermeistern muß der statlich aufgekümmte Storch Aedear ein Kindlein ins Haus tragen, einen solchen Knaben, den der Prinzipal mit dem Segenssprüche entläßt:

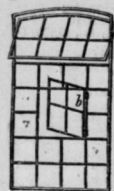
Nun will ich dich senden - Den Menschen zur Erde - Was soll ich dir spenden, Auf das meine Gabe. Den Menschen zur Rabe, Zum Vell ihnen wehe? - So nehm' ich vom Ange Dir Niesel und Siegel, Damit es zum Spiegel Dir diene und taug' - Sieh' an die heilige Schönheit der Welt! Das soll dir dieser Stunde Soll nie die erlöschen, Dies sel'ge Erinnern, Tief wurgelnd im Innern, Soll nie dich verlassen. Wenn drunten im Grunde Weidhranter Gedanken, Des Gewinns bergeffen, Bergaht und verwehnen, Die Menschen erlösen Dann bring' ihnen Kunde Vom ewigen Glücke, Mit ladendem Munde Bekämpfe, vernichte Die finstere Trauer, die knechtend sie hält.

Chinesische Thee-Handlung von A. Krantz Nachf., Halle a. S.

Einzel-Sorten, Ausprobirte sächsische Mischungen, Ausgefiebte haubfreie Thee's, Brochüre über Einkauf und Zubereitung des Thee's. Chin., russ. u. indischen Thee.

Reuter & Straube

Halle a.S., Deitzscherstrasse.
Specialitäten: Eisenconstructions und Wasserleitungsanlagen.



Reichhaltiges Lager von **eisernen Baumaterialien**, als:
I-Träger, Schienen u. Säulen, Schmiedeeiserne Fenster und Treppen, Compl. Stollenrichtungen.
Ausführung von **Pumpenanlagen**.
Lieferung sämtlicher Theile zu **Canalisationszwecken** und zwar:
Canaldeckel, Stabrost, Sandfangkasten u. s. w.



Prospekte mit Referenzliste, sowie statische Berechnungen und Kostenanschläge auf Wunsch.

Heber
300 neue Muster schwarzer Fantasie-Kleiderstoffe
— das Meter —
reine Wolle, doppeltbreit, von 1 Mark an empsiehlt
Aug. Polich, Leipzig
Geschäftshaus für Damen-Moden.
Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.

Für Brustleiden,

Blutstufen, Athma, Bronchitiden bin ich jeden Sonntag von 10-11 Uhr im **„Veltiner Hof“** in Halle a.S. zu sprechen. Seit 20 Jahren die einzige active Behandlung der Brustleiden durch trockene warme Einathmung. Meine Methode ist 4 Mal von Prof. und Recenten häufig nachgeacht und Patente darauf genommen worden. Man schämte sich eben nicht. Auch die Tuberculin-Methode von Koch ist als ein verfehlter Versuch zu betrachten, meine Erfolge zu erzielen. Jeder Kranke ist sich bei Verzicht schuldig, ehe er sich irgendwas unternehmen läßt.

Dr. Steinbrück
von Bad Nau-Engel,
Halle a. S.

bespricht vor ärztlichen Vereinen, weil er keine Prognose an Brod. und Mezge giebt.

Rechtsfaden!

Klagen, Zahlungs-befehle, Testamente, Kaufverträge, auferlegte **Recordes** fertigt. **Einsiedlung von Forderungen, Kapital- u. Kauf- u. Verkauf-Vermittlung.** Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten. Für Vertretung b. Terminen sorgt **Geistfr. C. Schröder, Geistfr. 56. Volks-Anwalt. 56.**

Haus-Contobücher

à 2 Mark empsiehlt **Heinrich Gundlach, Halle a. S., Breitestraße Nr. 32.** Das neue **Einkommensteuerregister** legt allen Haus- und Grundbesitzern die Pflicht auf, über die Erträgnisse ihres Eigenthums, sowie über die Ausgaben zur Unterhaltung und Aufrechterhaltung desselben genau Buch zu führen. Durch die Haus-Contobücher wird dies wesentlich erleichtert; ein nach Maßgabe der steuerrechtlichen Bestimmungen eingerichtetes und doppeltgedrucktes Verzeichnis läßt sich leicht berechnen und ist die Anschaffung dieses Buches jedem Hausbesitzer dringend zu empsfehlen.

Invaliditäts-Datumstempel

hatte vorabhin per Stück mit Dauerfarbsteinen von 4 Mk. ab. **Girrus- und Namenstempel** fertigt sauber, dauerhaft und billigst. **Albert Pfautsch, Friedrichstr. 2 (Aden).**

Nicolaitstraße 2.
A. Knabe, Halle a.S.
Februar 1895. April 1895.
Brotausstattungen in Porzellan, Ziegeln, Majolika, Gipsplastik- und or. Glas. Tafel, Kaffee-, Milch-, geistige, Bonnen, Bier- und Weingläser.
Hotel-Einrichtungen.

Zur bevorstehenden Confirmation mache ich darauf aufmerksam, daß **Confirmanden-Jugge nur nach Maas angefertigt werden.**

A. Tyrroff, Schneidermeister,
Halle a. S., Leipzigerstraße.

Gute Regenhirne, vorant durchdrüht, elegant, haltbar. Reparaturen jeder Art, als Leberziehen u. s. w. Ergebnis empsfohlen **Fritz Behrens, Schmirnstr. 67. Gebr. Weinh. Completer**

Hautelegraph mit Anwendung zum Selbstlernen, bestehend aus Buche, Druckknopf u. Rollen gegen Einfindung von 7 Mk. oder gegen Nachnahme. **R. Hammer, elektro-technische Fabrik, Dessau.**

Neue und gebrauchte Möbel, Ledersitze, Kastenregale, Schiebefchränke, doppelte u. einfache Pulle in allen Größen, Brief- und Bücherregale, Feuer- u. diebstahrsichere Geldschränke u. s. w. in allen Größen. **C. Müller, Thorstraße 30.**

Den an meiner Kasse eingeführten **Ged-Verkehr** bringe ich mit dem Hinzufügen in empsfehlende Erinnerung, daß die Gulden auf den **Ged-Conten mit 2 Prozent** verzinst werden. Auf **Geldentlagen**, bei welchen eine gegenseitige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen **3 Prozent** Zinsen zur Vergütung.

Halle a.S. H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Heiterkeit und Stimmung bei Dinern
verursachen meine **Knall-Bonbons** mit allerhand kostbaren Einlagen, als: reizende **Wasser-Instrumente, Knallfächer, Würfelbecher, Spielkarten, Spielthermometer, Vergrößerungen, Portemonnaies, Eau de Cologne, Stoffbedeckungen etc. etc. etc.** Knall-Bonbons mit besonders gewünschten oder selbst gelieferten Einlagen werden sofort angefertigt. **A. Krantz Nachf.**

Neu Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Füßgelen. In Rollen à 75 & Depot in Halle: Löwenapotheke, Markt. Man verlange **Gustav Jacobi's Touristenpflaster.**

Empfehlenswert für jede Familie!
Gegründet 1846. 25 Preis-Medaillen.
DOONE KAM
Bismarck
bekannt unter der Devise: **Oceidit, qui non servat, non tenet** und ähnlichen Devisen.
H. UNDERBERG-ALBRECHT
an Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein. K. K. Hoflieferant.
Besten Bierbrauerei
Gewinn von wahlberechtigten männlichen über 16 Jahren
Um sich vor verfallenen Wahlberechtigten zu schützen, verlange man ausdrücklich **Bismarck P. K. Underberg-Albrecht** und habe in allen vorerwähnten Delegationen und Wahlbezirken Handlungsgänge so wie in Halle, Braunschweig, etc. etc.

Bis 500 mm hoch und 14 Mtr. lang.
F. Lindenhahn
Halle a. S.
Königstrasse 8. — Forsterstrasse 39.
Schmiedeeiserne gewalzte Träger.
Säulen aus Schmiede- u. Gusseisen.
Eisenbahnschienen.
Anfertigung von Eisenconstructions, **Gewächshäusern, Stalleinrichtungen** aller Art zu billigsten Preisen.
Kostenanschläge gratis.

Reinecke's Fahnenfabrik, Hannover.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule
Handarbeit - Lehrerinnen-Seminar, **Töchter-Pensionat,** Halle a. S., Heinrichstrasse 1.
Unterrichtsfächer in Kursen über: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezusammen, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Auf Wunsch werden Privatunterricht erteilt. — Deutsch, Literar und fremde Sprachen. Koch- und Haushaltungskurse nur für Pensionärinnen. Unterricht im künstlerischen und kunstgewerblichen Zeichnen und Malen. Die neuen Kurse begannen am 1. April. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen durch die **Vorsteherin Frau Elise Gehrts-Wildhagen.**

Barthlosen sowie Allen welche an **Haar-Ausfall** leiden empsiehlt ich als einzige sicher wirkende, absolut unbedenkliche Mittel, mein auf wissenschaftl. Grundlage beruhendes **„Haar- und Bart-Regenerations-Präparat“**. Wissenschaftliche Methode, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 4 Wochen, selbst auf kaltem Herde; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. In Halle à 2 Mk. 50 Pf. in Flaschen von **A. Schürmann, Frankfurt a. M.**

Nächste Ziehung

20. Februar 1892.
Lott-Preisgebieb b. S. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gelectlich zu spielen gelistete **Stadt Barletta Loose**
Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 P. u. Centime. Die „Loose“ in Gold wie vom Staat garantiert ausgegahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuwiegen hat. **Jedes Loos gewinnt.** Monats-Einlage auf ein ganzes Loos à Mark. Agentur: **G. Westeroth, Düsseldorf.**

